**Zeitschrift:** Schweizer Schule

**Herausgeber:** Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

**Band:** 32 (1945)

**Heft:** 22: Sondernummer : Versuche mit einem Experimentier-Flugmodell und dessen Bestandteilen

**Buchbesprechung:** Bücher

**Autor:** [s.n.]

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 10.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

## Tagung für das Jugendtheater

*3. bis 5. April 1946 im Pestalozzianum, Beckenhof, Zürich.*

Vorträge über Grundsätzliches zum Jugendtheater, Erfahrungen im Dramatisieren mit Schulklassen, Anwendung in verschiedenen Fächern, Kostümschau und praktische Hinweise auf die Herstellung von einfachen Spielkleidern, praktische Erarbeitung von Spielen, Basteln von Bühnenausstattungen, Aufführungen von Spielen für alle Stufen, vom Kasperspiel im Kindergarten bis zur Saynète enfantine der Sekundarschüler.

Mitwirkende:

Gertrud Curti, Hedwig Frey, Zürich; Fritz Kamm, Schwanden; Dino Larese, Amriswil; Adrian Ochsner, Winterthur; Ulrich Weber, Embrach; Fritz Brunner, Emil Frank, Rudolf Hägni, Hans Maag, Gerold Meyer, Ernst Moser, Heinrich Pfenninger, Paul Vollenweider, Traugott Vogel, Zürich.

Das ausführliche Programm kann durch das Sekretariat des Pestalozzianums, Beckenhofstr. 31, Zürich 6, bezogen werden.

Das Pestalozzianum hofft auf eine rege Beteiligung der Lehrerinnen und Lehrer aller Schulstufen. Die Tagung ist besonders darauf abgestimmt, die erzieherischen und gemeinschaftsbildenden Kräfte des guten Jugendtheaters aufzuzeigen. Nach den Durchhaltejahren der Mobilisationszeit hat unsere Schule starke neue Impulse nötig. Das Jugendleben bedarf einer Bereicherung der lehrplanmässigen Arbeit durch die vermehrte Pflege der Sprache, des Gesangs und der Gemütskräfte.

Die Verwaltung des Pestalozzianums bittet um möglichst frühzeitige Anmeldung. Einschreibegebühr und Beitrag an die Unkosten Fr. 5.—.

Auf Wunsch werden die Schulbehörden eingeladen, den kleinen Unkostenbeitrag für sich anmeldende Lehrer zu übernehmen und den Betreffenden einen weitern Zuschuss zu den Auslagen zu gewähren.

## Redaktionelles

Von dieser Sondernummer der Abteilung „Volksschule" werden für Interessenten zusätzliche Exemplare gedruckt. Ausser den bisherigen Sondernummern dieses Jahres wurden von der Redaktorenkonferenz noch folgende Sondernummern festgelegt: Der Kanton Wallis, 15. Juli. — Lehrlingsfrage und Schule, 1. Oktober. — Probleme der Gesamtschule, 15. Januar 1947.

# Bücher

*Burckhardt C. J.: Gestalten und Mächte.* 253 S. Mit 7 Porträtbildern. Lw. Fr. 13.50.

*Kaegi W.: Historische Meditationen.* 314 S. Mit 12 Bildern. Lw. Fr. 14.50. Zürich, Fretz & Wasmuth.

Diese beiden vorzüglichen Bücher verdienen auch in der „Schweizer Schule" eine kurze Erwähnung. Denn sie bieten das, was gerade der Lehrer oft vermisst, der eine nicht zu ausführliche, sachliche Orientierung über historische Persönlichkeiten und Probleme braucht, dem aber oft Zeit und Geld für umfangreiche Monographien fehlen. Gelegenheitsarbeiten nennt der eine Verfasser seine Aufsätze, Notizen, Entwürfe; Sondierungsgräben der andere. Aber sie sind mehr; es sind kurze, aber klargefasste Studien über für ihre Zeit typische Gestalten der Geschichte und über Fragen, die uns Schweizer immer wieder berühren.

*Prof. Burckhardt*, der heutige schweizer. Gesandte in Paris, als Gelehrter bereits bekannt durch sein hervorragendes Richelieu-Buch, versteht sich ausgezeichnet auf das historische Porträt. Wie er hier die zwischen Humanistenstolz und Verantwortungsfurcht schwankende Gestalt des Erasmus oder das edle Bild der fraulich-zarten und doch stets mutig-starken Landesmutter Oesterreichs, Maria Theresia, zeichnet, das gehört zum besten, was wir über sie gelesen haben. Im „Honnête homme" wird der französische Mensch des 17. Jahrhunderts im Glanz der nationalen und kirchlichen Einheit unter dem Sonnenkönig, aber auch unter dem Einfluss eines hl. Franz von Sales und Vinzenz von Paul glänzend charakterisiert. Doch auch der Nürnberger Humanist W. Pirckheimer, der Genfer Micheli du Crest, der österreichische Publizist Gentz und sein Landsmann Grillparzer erstehen unter der künstlerisch formenden Hand B. und seiner feinen Einfühlungsgabe zu Gestalten voll blutwarmen Lebens.

Bei *Kaegi* möchten wir besonders auf die zeitgeschichtlich bedeutsamen Ausführungen über „Die Entstehung der Nationen", „Die Rheingrenze in Alemannien" und „Der Kleinstaat im europäischen Denken" verweisen. So vor allem auf die Feststellung, klarer, als es anderswo geschah, dass das Nationalbewusstsein nicht erst durch Gemeinsamkeit der Sprache, des Bodens und der Abstammung sich bildete, sondern von der Einheit eines Machtwillens ausging. Sehr anschaulich schildert Kaegi diese Tatsache in der Entwicklung des Stammesherzogtums Alemannien und des Verhältnisses der Schweiz zu ihm. Auch hier ist dem Leser überaus viel Neues auf zuverlässig wissenschaftlichen Grundlagen geboten, das ihm für die Schule, für eigene Studien, Referate usw. wertvollste Dienste leisten kann.

G. H.

*Willi Reich, „Bekenntnis zu Mozart".* 318 S. Verlag Josef Stocker, Luzern, 1945. Geb. Fr. 11.80.

Der bekannte Basler Journalist und Musikologe Dr. Willi Reich hat in diesem Buche 157 Zitate über Mozart zu einem sinnvollen Ganzen zusammengeordnet. Zeitgenossen (I.), 19. Jahrhundert (II.) und Jetztzeit, 1900 bis 1944 (III.) ergeben die äussere Einteilung, worin die Bekenntnisse der Klassiker und Romantiker, der Biographen und Aesthetiker, der Philosophen und Musikologen, der Theologen und Psychologen eingereiht sind. Die Lektüre dieses Buches ist ausserordentlich anregend und vermittelt einen einzigartigen Einblick in das Einmalige und überragend Geniale der Mozartpersönlichkeit. Der Wert des Buches wird bedeutend erhöht durch das reichhaltige Autorenregister, welches zugleich den Quellennachweis für die 157 Zitate gibt. Willi Reich versteht es auch hier ausgezeichnet, in wenigen, zutreffenden Sätzen Persönlichkeitsbilder hinzuzeichnen. In dem ganzen Werke, das auch vortreffliche Illustrationen aufweist, steckt eine Unsumme von Klein- und Feinarbeit. *D. B.*

*Roth Paul, Durchbruch und Festsetzung der Reformation in Basel.* 111 S. (Basler Beiträge zur Geschichtswissenschaft, Band 6). Basel, Helbing & Lichtenhahn. Fr. 4.80.

Die Glaubensneuerung in Basel war schon vielfach Gegenstand wissenschaftlicher Behandlung. *Wann* und *wie* es aber zum endgültigen Bruch mit dem alten Glauben kam, liess erst die Publikation der Akten genauer erkennen. So ist der Herausgeber der Basler Reformationsakten, Staatsarchivar Roth, wie kein anderer berufen, diese Fragen zu lösen. Es zeigt sich dabei, dass die Reformation in der Rheinstadt verhältnismässig spät, erst seit Februar 1529, sich durchzusetzen vermochte. Und zwar erscheint der Durchbruch als das Werk der Bürgerschaft im Kampf gegen den vorwiegend noch katholischen Rat und das bischöfliche Hochstift. Auf dem Weg über einen gewaltsamen Bildersturm und politische Forderungen und Neuerungen kam es zur Ueberwindung des altgläubigen Widerstandes; auch die Versuche zu Kompromiss und Wiederherstellung des alten Wesens wurden innert Jahresfrist endgültig abgewiesen.

Eine auch für den geschichtlich interessierten Lehrer beachtenswerte Studie. G. H.

*„Jugend und Familie in der Krise der Gegenwart"*, von Hans Zbinden und Esther Odermatt. 35 Seiten. Zürich, 1944, Verlag AG. Gebr. Leemann.

Die Broschüre enthält den Vortrag von Hans Zbinden: „Die Jugend in der Krise der Gegenwart", und den Vortrag von Dr. Esther Odermatt: „Erziehung des Einzelnen zur Gesundung von Jugend und Familie". Was Hans Zbinden über die heutige Familie zu sagen weiss, ist ebenso gut, wie das, was er über die heutige Schule sagt, verworren und unreif ist. Esther Odermatt zeigt, wie Goethe, K. F. Meyer, G. Keller, H. Federer und Jeremias Gotthelf über die Familie und vor allem über die aufopfernde Liebe der Mutter sprechen. Beide Vorträge sind aller Beachtung wert. F. B.


Aus dem gewaltigen Schrifttum Pestalozzis, das den wenigsten Menschen in seiner Gesamtheit zugänglich ist, sind die mahnenden, belehrenden, ewig gültigen Aussprüche des großen Schweizers über Freiheit und Vaterland, Kultur und Zivilisation, Schule und Elternhaus, Individuum und Gemeinschaft und wahre Menschenbildung zusammengefasst zu geschlossener, lückenloser Gedankenfolge im Büchlein von

Otto Müller **Die Stimme Pestalozzis**

(Jubiläumsausgabe 1946)

„Es liegen Aeusserungen bedeutender schweizerischer Persönlichkeiten vor, die dieses kleine Pestalozzibuch als das beste überhaupt existierende bezeichnen. Sie haben so unrecht nicht. Deshalb ist ihm eine möglichst grosse Verbreitung zu wünschen"

„Aargauer Tagblatt"

**Ein hocherfreuliches Büchlein, das auf knappem Raume mit Pestalozzis eigenen Worten ein ganz erstaunlich umfassendes und wesentliches Bild dieses Grossen gibt.** Preis Fr. 2.40

**URS GRAF VERLAG OLTEN**

Eckart Peterich, *Das Mass der Musen.* Ueberlegungen zu einer Poetik. 80 Seiten. Herder, Freiburg i. Br., 1944. Preis in Pappband RM 2.50.

Der Verfasser, dem wir das reizende Bändchen „Sonette einer Griechin" verdanken, schreibt im Vorwort: „Dies Buch enthält den Versuch, einige alte Gedanken über die Dichtung neu zu sagen, damit sie wiederum gehört werden." Er knüpft seine Ueberlegungen in zehn Abschnitten an Mnemosyne, die Mutter der Musen, und an die neun Musen an und sagt uns — weit weg von all den steifen Formulierungen einer trockenen Poetik —, was nach Theodor Haecker eben nur noch ein wahrhaftiger Dichter über die Dichtung und die Sprache mehr singend als sprechend künden kann. So wird aus den Ueberlegungen nicht eine Abhandlung, sondern ein Werklein voll reinster Poesie, Dichtung über die Dichtung. A. V.

*Homers Werke.* Uebersetzt von Heinrich Voss, herausgegeben von Peter Von der Mühll. 1. Bd. Ilias, 423 S. 2. Bd. Odyssee, 327 S. Verlag Birkhäuser Basel. (Birkhäuser-Klassiker Bde. 23 und 24), Leinen je Fr. 3.—.

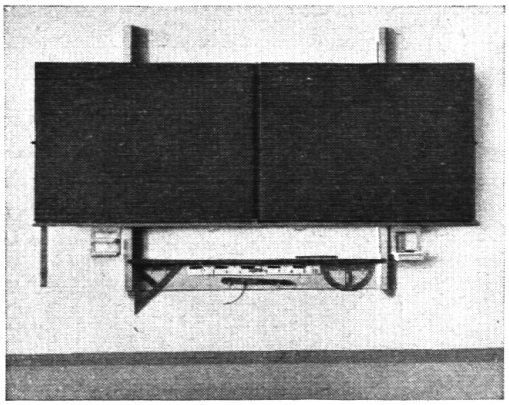
Diese sorgfältige Neuausgabe der Homerischen Epen enthält den ungekürzten Text der klassischen Uebertragung von Johann Heinrich Voss, des Zeitgenossen Goethes, in der ursprünglichen Fassung von 1793, bzw. 1781. Herausgabe und Textrevision lagen in den Händen des Basler Altphilologen Professor Peter Von der Mühll, der auch dem Ilias-Band eine vierzehnseitige Einleitung vorausschickt, woraus der Leser alles Notwendige und Wissenswerte vernimmt über Homer und die Homerische Frage, über Inhalt, historischen Kern und Form der beiden gewaltigen Dichtungen. Zudem gibt diese musterhafte Einleitung fachmännischen Aufschluss über den Uebersetzer selber und die Entstehung seiner Leistung. Schliesslich rechtfertigt der Herausgeber seine kluge Ueberprüfung und Ueberarbeitung der Vossischen Rechtschreibung, Wortformen, Wiedergabe der griechischen Eigennamen und der Zeichensetzung. Sehr wertvolle Dienste leisten die kurzen Inhaltsangaben zu Beginn der einzelnen Gesänge. — Der Birkhäuser-Verlag hat mit dieser Ausgabe die unschätzbare Reihe seiner Klassiker um ein bedeutendes Glied bereichert. Allerdings hat die Uebersetzungskunst seit dem alten Voss merkliche Fortschritte gemacht. Da aber infolge der Zerstörung und Erschöpfung der deutschen Buchbestände die wegen ihrer Schönheit, Treue und Würde hochgeschätzte Uebertragung von Thassilo von Scheffer (Sammlung Dietrich, Leizig) kaum mehr zu haben ist, wird jeder Lehrer, Freund und Jünger des klassischen Altertums diesen auch in Schriftbild und buchtechnischer Ausstattung erfreulichen Birkhäuser-Homer dankbar entgegennehmen.

*A. Rr., Frbg.*


Welschland Knaben-Institut
Kolleg. Sta. Maria, Martigny

Spezialkurs zur Erlernung der französischen Sprache. — Eintritt: Ostern und September. Prospekt durch die Direktion

Büsi
Mützen
Spezialität:
Schüler- und
Studenten-Mützen
Fürst & Cie. A. G., Mützenfabrik, Wädenswil



Schultische, Wandtafeln
liefert vorteilhaft und fachgemäß
die Spezialfabrik
Hunziker Söhne, Thalwil
Schulmöbelfabrik Tel. 92 09 13 Gegr. 1880
Lassen Sie sich unverbindlich beraten.